



His Master's Noise

In jungen Jahren war ich mal Sportreporter. Am meisten stressten mich die Abendspiele, deren Ausgang kurz vor Spielschluss noch offen war. Da musste man als Schreiberling auch mal pokern. Dieses Spielchen treibe ich heute auf die Spitze, indem ich ein Resultat voraussage, bevor der Ball überhaupt getreten ist. Wir haben Mittwoch, den 10. November 2021. Und ich wette: Übermorgen verliert die Schweizer Fussballnati im Römer Olimpico sang- und klanglos gegen Italien und vergeigt die direkte Qualifikation für die WM. Sascha Ruefer, der Laferi aus Lengnau, wird seine Schweizerfahne auf Halbmast setzen und die alte Secondo-

Jetzt nur nicht noch Katarrh!

Flagge hochkurbeln. Hoch lebe Haris, der Mann aus Sursee.

Meine Prophezeiung ist alles andere als Hexerei. Frei, Freuler und Frutiger in Ehren – aber Elvedi und Embolo könnens erstens länger und drittens besser. Und ohne Gavra und Granit brauchst du gegen die Azzuri gar nicht aufzulaufen.

Was soll's: Wenn wir uns diesmal nicht für die Endrunde qualifizieren, dann können wir wackere Eidgenossen – und damit meine ich die 65% Unverschwörten im Land – uns frei und fröhlich nach Corona auch noch gegen den Katarrh impfen. Oder mit arabischer Schreibung: gegen den Schurkenstaat Qatar. Ja, wir machen zusammen Kampagne gegen die Winter-WM 2022 in der Wüste und den infantilen FIFA-Boss aus Brig, der den ganzen Schweinebraten angerichtet hat und seither über volle Vorratskammern verfügt, wie weiland sein Vorkoster, der Visper Sepp aus Blatten.

Wie degeneriert müssen Funktionäre und Politiker sein, wenn sie einem Scheich zu Füßen kriechen, der im Prinzenpark von Paris die grössten Fussballgötter der Welt flanieren führt, nur um von seinen Gräueltaten, von all den Morden, Kriegen und Attentaten im Vorderen Orient abzulenken? Wie viele Arbeits-Sklaven aus Bangladesch, Pakistan, Sri Lanka, Indien und Nepal müssen vom Baugerüst zu Tode stürzen, bis wir solchen Tyrannen endlich die Lieferverträge für unsere Kanonen kündigen? Und wie klimablind müssen diese frivolen Fans sein, die sich nächstes Jahr in gigantischen Tiefkühltruhen das Pausenbier hinter die Binde kippen? Wollen wir tatsächlich Touristen gegen Terroristen tauschen?

Sagen wir einfach NEIN zur Welt-Martertschaft 2022. Wir schauen einfach nicht hin! Machen wir meinetwegen Public Viewing und Fiesta. Aber da feiern wir Feuz statt Firmino. Truthahn statt Wüsten-Wahn. Neujahr statt Neymar. Und wir verteilen Eselsohren für die WM-Sponsoren. Zum Beispiel für die Qatar Airways. Genau, das ist die Gesellschaft mit den schönen Sklavinnen. Guten Flug.

Andreas Aebi